

Hobbyfunkern droht Rauswurf

Langebrück. Der Verein soll seine Funk-Station am Asylheim verlassen. Am Jahresende stehen die mehrfachen Weltmeister damit auf der Straße.

■ Katja Gläss

Das die Amateurfunkler des Ortsverbandes S01 Saxonia Dresden in Langebrück eher ein unauffälliges Dasein fristen, ist traurig – aber nicht das Entscheidende bei dieser Geschichte. Seit 12 Jahren betreiben die derzeit 62 Vereinsmitglieder ihr Hobby am Rande der Ortschaft. Nun ist die Existenz des Vereins gefährdet. Der Mietvertrag der Funker wurde durch das Liegenschaftsamt zum 31. Dezember 2007 gekündigt.

Ihr Domizil befindet sich auf dem Areal des Asylbewerberheimes. Weil dieses Ende Juli geschlossen wurde und die Bauten zur Schaffung von Ausgleichsflächen abgerissen werden, sollen auch die Funker ausziehen. „Das wäre eine ziemliche Härte für uns. Wir haben viel Kraft und Geld reingesteckt und haben kaum eine Chance, das anderswo wieder aufzubauen“, sagt Stationsleiter Dietmar Kasper.

Kündigung zum 31. Dezember

Erste Gespräche mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, frühere Besitzerin des Areals, sowie dem Dresdner Forst endeten ergebnislos. Auch beim Umweltamt sprach der Club vor. Dort sicherte man mündlich eine „Galgenfrist“ von zwei Jahren zu, in der die Funker sich eine neue Unterkunft suchen müssen. Inzwischen gibt es nur noch Strom und Wasser, aber keine Heizung mehr. Im schlimmsten Fall rollen im Januar die Umzugswagen an. „Seitens des Liegenschaftsamtes wird uns für die Zeit der Standortsuche der Mietvertrag nicht verlängert. Und wir sind unsicher, was die Zusage vom Umweltamt Wert ist“, sagt Dietmar Kasper.

Bereits 1995 zogen die Funker in den Flachbau am Rande des Areals ein und richteten sich dort in etlichen hundert Stunden Eigenleistung ein. Das genau ist auch einer der Gründe, weshalb der Verein nicht einfach umgesiedelt werden



Lachen können die Funker von Saxonia Dresden nur, wenn sie an ihre Erfolge denken: Die Amateurfunk-Weltmeister um Klaus Voigt, Dietmar Kasper und Irina Stieber (v.l.) sollen ihr Domizil in Langebrück verlassen. Foto: Michael Trapp

kann. Drei Jahre baute der Verein allein an den Fundamenten der Antennen, über das gesamte Gelände wurden Kabel in die Station verlegt. „Zudem benötigen wir eher Bergstatt Tallage oder einen Raum auf dem Land. Und die sind schwer zu finden“, sagt Ortsverbandsleiterin Irina Stieber. Angebote des Liegenschaftsamtes musste man daher ablehnen. „Sie kommen allesamt nicht in Frage. Ein Großteil davon steht noch nicht einmal leer oder entsprach nicht den Angaben“, sagt sie. Beliebig weit weg könne man ebenfalls nicht ziehen, ohne Mit-

gliederverluste hinzunehmen. „In Langebrück haben wir ein erreichbares Ziel, das wäre auf dem Land nicht gegeben“, sagt sie und betont: „Ein solcher Verein ist nur mit einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern zu erhalten.“ Beim Liegenschaftsamt bleibt man hart. Andere Alternativen könne man nicht anbieten. „Wir halten keine unendliche Masse an Liegenschaften vor“, sagt Stefanie Rakel, Referentin von Finanzbürgermeister Hartmut Vorjohann. Auch an der Kündigung gebe es nichts zu rütteln.

Um ihr Hobby machen die Fun-

ker nur wenig aufheben. Die Erfolge aus der umfangreichen Jugendarbeit oder die zahlreichen Erfolge bei Wettkämpfen genießen sie im Stillen. Dabei würden sie mit ihren Titeln – einige Funker sind Mitglieder der Deutschen Nationalmannschaft und wurden in den vergangenen Jahren mehrfach Amateurfunk-Weltmeister – in Dresden ziemlich jeden übertrumpfen.

Keine Standort-Alternative

„Das ist doch ein doppelter Grund, den Standort zu erhalten“, befindet Ortschaftsrat Hans-Werner Gebauer (PDS). Er hatte vom Verein bisher ebenso wenig gehört, wie Kollege Ulrich Knöpfle (CDU). „Ich wusste nicht, dass es den Club gibt“, gibt er zu. Probleme sieht er darin, dass das Areal nicht mehr auf Langebrücker, sondern Loschwitzer Gemarkung stehe. Dennoch wolle man sich in der Sache einschalten. „Wenn der Verein dort niemanden stört, dann sollten wir alles unterstützen, das dazu beiträgt, dass die Funker dort glücklich sind“, sagt er.

Der Ortsverband S 01 „Saxonia Dresden“

■ Der Ortsverband S01 „Saxonia Dresden“ ist einer von 1059 Ortsverbänden des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC).

■ Der Dresdner Ortsverband wurde 1991 aus den Funkclubs an der Pädagogischen Hochschule,

des ehemaligen Pionierpalastes und der Verkehrshochschule gegründet.

■ 1995 bezog der Club das Gebäude auf dem Gelände des Asylbewerberübergangsheimes in Langebrück.

■ Durch die konstante Arbeit erfolgte bald die

Benennung einzelner Mitglieder in die Nationalmannschaft. Mit ihr wurden acht Weltmeistertitel und etliche Podest-Platzierungen errungen. Für das Team gab es dafür sogar die Verdienstmedaille des DARC. (go) www.qsl.net/df0sax

Kraft schöpfen für den hektischen Alltag

Weixdorf. Information statt Kaffeeklatsch: Zum sechsten Mal lädt das Frauenfrühstück diesen Sonnabend in die Mehrzweckhalle ein.

■ Katja Gläss

Einmal im Jahr lassen es sich die Frauen aus Weixdorf und Umgebung so richtig gut gehen. Dann treffen sie sich in der Mehrzweckhalle der Mittelschule zu einem großen Frühstück. Doch als Kaffeeklatsch wollen die Organisatoren ihr Frauenfrühstück nicht verstanden haben. Vielmehr geht es – nach dem Frühstück – um Themen mit Tiefgang, die von Referenten vorgelesen und später gemeinsam diskutiert werden. 2002 wurde das Projekt gestartet. Schon beim ersten Mal kamen etwa 50 Frauen. Die Resonanz ist bis heute ungebrochen. „Die Frauen sollen zusammenfinden“, erklärt Organisatorin Simone Haufe, die bei der Themenauswahl immer auch auf den christlichen Hintergrund setzt.

Anregungen für den Alltag

Unterstützt wird sie von Cordula Hauswald aus dem Kirchenvorstand der örtlichen Gemeinde, die bei den Veranstaltungen durch das Programm führt. „Wir wollen die Frauen auf dieser anderen Dimension erreichen“, sagt sie. Mit dem speziellen Themen wolle man den Frauen Anregungen für den weiteren Alltag und die Lebensgestaltung geben. „Die Frauen können in diesen drei Stunden auch auftanken und wieder ein Stück zu sich selbst finden“, sagt sie. Daher gebe es während der Veranstaltung auch eine Kinderbetreuung.

An diesem Sonnabend steht die Partnerschaft im Mittelpunkt. Zum aktuellen Motto „Über Berg und tiefem Tal – Paare brauchen Tankstellen“, wurde mit Annette Meißner auch eine Referentin gewonnen, die Denkanstöße zu Familie und Partnerschaft geben wird. Außerdem gibt es wie bei jedem Mal eine Gesprächsrunde unter den Teilnehmerinnen. Für die vertiefende Auseinandersetzung werden Bücher vorgestellt. „Eigentlich ein Thema, bei dem die Männer mitkommen sollten. Die Frauen können es schließlich nicht allein richten“, sagt Simone Haufe.

Anmeldung noch möglich

Das Thema haben die Teilnehmerinnen im vergangenen Jahr selbst vorgeschlagen. „Das zeigt, dass es Gesprächsbedarf gibt“, sagt Simone Haufe. Partnerschaften seien in einer hektischen Welt ein wichtiges Thema. „Viele Paare haben keine Zeit mehr, miteinander zu reden. Bei den vielen Angeboten, die es heutzutage gibt, bleibt für die Familie kaum noch ein Ohr“, sagt sie.

Cordula Hauswald nimmt sich und die Gemeinde dabei in der Pflicht. „Die Kirche hat auch den Auftrag, solche Probleme anzusprechen“, sagt sie. „Dass so viele Partnerschaften auseinander gehen, ist auch ein Grund dafür, dass unsere Welt so ist wie sie ist.“ Letztlich könne man im Rahmen des Frühstücks nur Tipps geben, sind sich die Frauen einig. „Was sie umsetzt, muss jede Frau selbst entscheiden“, betont auch Simone Haufe.

■ Das 6. Weixdorfer Frauenfrühstück findet diesen Sonnabend von 9 bis 12 Uhr in der Mehrzweckhalle der Mittelschule Weixdorf statt. Anmeldungen nimmt Simone Haufe unter Telefon (0351)/8900273 entgegen. Teilnehmerinnen sollten einen Unkostenbeitrag von fünf Euro einplanen.

Kirchenchor singt in Langebrück

Langebrück. Diesen Sonntag lädt die Kirchgemeinde Langebrück um 15 Uhr zu einem Konzert mit dem Kirchenchor in ihr Gotteshaus ein. Das Konzert findet im Rahmen des Erntedankfestes statt. Nicht nur der Chor wird singen, er gibt auch mu-

sikalische Einlagen von Langebrücker Instrumentenmusikern.

Nach der Veranstaltung, so teilte Pfarrerin Christiane Rau mit, sind alle Besucher und Gäste zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken eingeladen. (go)

Zwischen Sonne satt und skurrilen Begebenheiten



SKURRIL: In der schwedischen Stadt Malmö fotografierte Christine Schäfer aus Weixdorf ein Hufeisentor. Fotos: privat

Rödertal. Die SZ stellt weiterhin die schönsten Urlaubsbilder der Leser vor. Auf die Sieger warten Sachpreise.

■ Katja Gläss

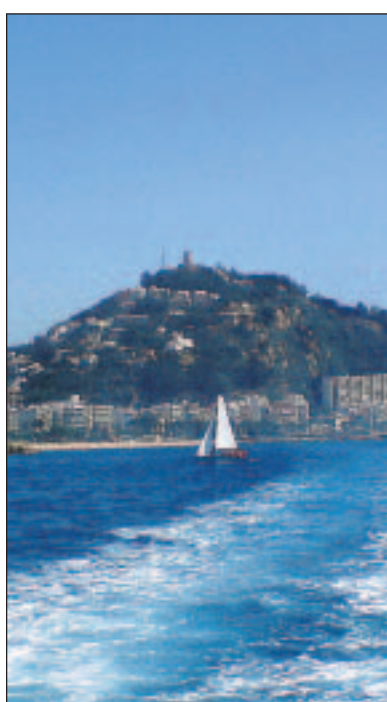
Die SZ-Lokalredaktion Rödertal sucht auch in diesem Jahr wieder die besten Urlaubsschnappschüsse ihrer Leser aus diesem Sommer. An dieser Stelle präsentieren wir wieder einige.

Christine Schäfer aus Weixdorf verschlug es in ihrem Urlaub nach Schweden. In Malmö hatte sie beim Stadtbummel auch die Kamera dabei und knipste so nicht nur das Rathaus oder die Reiterstatue von König Karl X Gustav, sondern auch das Hufeisentor.

Eva Laudel verbrachte ihren Urlaub in der ägyptischen Hauptstadt Kairo. „Die Stadt hat uns sehr beeindruckt, ist aber in Sachen Verkehr mit deutschen Städten nicht vergleichbar“, betont sie. Daher suchte sie aus ihrer Bilder-Sammlung wohl auch jenes Foto aus, das einen jungen Mann mit einer Ladung Fladenbrote auf dem Fahrrad zeigt. „Wir mussten sehr schmunzeln“, berichtet sie.

Stefanie Krille aus Ottendorf-Okrilla überraschte uns mit ihren Aufnahmen von der Abschlussfahrt ihrer Schulklasse nach Spanien. In Lloret de Mar ließen es sich die jungen Leute gut gehen und waren nicht nur im, sondern auch auf dem Wasser unterwegs, wie ihr Foto von einer Schiffstour in Tossa de Mar zeigt.

■ In eigener Sache: Weitere Einsendungen können wir nicht mehr berücksichtigen. In den nächsten Tagen werden wir aber weitere Schnappschüsse präsentieren. Am Ende kürt eine Jury die schönsten Bilder des Sommers 2007. Auf die Gewinner warten Sachpreise.



SONNE SATT: In Lloret de Mar machte Stefanie Krille Urlaub.



UNGEWÖHNLICH: Eva Laudel knipste diesen Lieferanten in Kairo.

6. DRESDNER VARIÉTÉ & ZIRKUS FESTIVAL

im ElbePark Chapiteau
5. & 6. Oktober 2007

Moderation
André Sarrasani

5. Oktober Internationaler Nachwuchs-Künstlerauscheid
6. Oktober Internationaler Profi-Künstlerauscheid

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Jetzt Karten sichern!
Erhältlich an allen SZ-Ticket Treffpunkten

Elbe Park Dresden

Verkaufsoffener Sonntag
am 7. Oktober 2007 von 12–18 Uhr